



wolfgang.maurer@uibk.ac.at Tel: 0676 4829233

**MILS**  
TEAM WOLFGANG MAURER



germeisters und einiger Milser Gewerbetreibender – einreden, dass man die Probleme im Straßenverkehr nur durch den Bau von noch mehr Straßen lösen kann. Das ist Verkehrspolitik von Vorgestern und in entwickelten Ländern seit Jahrzehnten nicht mehr Stand der Verkehrswissenschaft. Überall in der westlichen Welt weiss man inzwischen, dass man durch vermehrten Straßenbau das Problem im besten Fall auf Kosten Anderer verlagern kann, in jedem Fall aber die Gesamtsituation verschlechtert, weil damit zusätzlicher Autoverkehr generiert wird.

Die Lösung ist immer nur in einem Miteinander von Individualverkehr und öffentlichem Verkehr zu finden. Deshalb gibt es ja den Begriff des Mobilitätskonzepts. Hier wird die Mobilität des Menschen in den Vordergrund gestellt und nicht alleine das Autofahren. Wenn man dem Bürger ausreichende und attraktive Alternativen zur Verfügung stellt, wird er sie auch nützen. Das geschieht dann auch zum Wohle jener, welche auf ein individuelles Fahrzeug angewiesen sind. Ich fordere deshalb ein zukunftsweises Mobilitätskonzept für den gesamten Planungsraum von Rum bis Wattens!

## ZUM WOHLER ALLER: EIN ECHTES MOBILITÄTSKONZEPT

Ausgangspunkt aller Diskussionen um die Spange Hall-Ost ist die zeitweise Verkehrsbelastung des Unteren Stadtplatzes in Hall, hauptsächlich hervorgerufen durch eine nicht leistungsfähige Linksabbiegespur in Richtung Autobahn. Der Untere Stadtplatz ist aber nur zu den Spitzenzeiten am Morgen und am Abend belastet. Zu den restlichen Zeiten ist dort kaum von Überlastung die Rede (das sieht man schon daran, dass ausserhalb der Spitzenzeiten die meisten Fussgänger die Straße oberirdisch überqueren und kaum die Unterführung benutzen).

Gerade diese Verkehrsspitzen könnten durch ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz entscheidend verringert werden. Eine zusätzliche S-Bahn-Station und der Wei-

terbau der Regionalbahn bis Hall/Wattens könnten gemeinsam mit zusätzlichen Buslinien sehr wohl zu einer entscheidenden Entlastung zu den Spitzenzeiten beitragen. Wir haben aber eine Stadtgemeinde Hall, die seit Jahrzehnten nur auf den Individualverkehr gesetzt hat:

- Hall hat kein eigenes Verkehrskonzept.
- Es gibt immer noch keine attraktive Anbindung der S-Bahn am Bahnhof Hall an die Buslinien.
- Dass die Regionalbahn, welche ursprünglich von Völs bis nach Hall/Wattens geplant war, nun nur bis Neu-Rum gebaut wird, ist in der Hauptsache dem Nein der Haller Gemeindepolitik zu verdanken.
- In der Unteren Lend wurde ohne ÖV-Konzept hunderte Wohnungen gebaut.

Nun wollen uns dieselben Haller Stadtpolitiker – unter kräftiger Mithilfe unseres Bür-